

Ehemaliges Kantinenhäuschen und Steinbruchschmiede

Die jüngere Dorfgeschichte Lindelbachs ist eng mit den Steinbrüchen verbunden. Sie waren Arbeitsplatz und Teil des dörflichen Lebens zugleich. Hier am Lindelbacher Steinbruch stehen noch zwei Gebäude, die Geschichten aus der Zeit des aktiven Muschelkalkabbaus erzählen können. Heute sind sie fester Bestandteil des Naturdenkmals „Lindelbacher Steinbrüche“.

Größter Beliebtheit erfreute sich in der Bevölkerung das Kantinenhäuschen mit seinem Flaschenbierausschank. Die Wirtin war weithin bekannt, robust und beliebt. Man ging damals nicht „in den Steinbruch“, sondern zur „Fanni“, die hier ein Kleinod der Geselligkeit betrieb: abseits und versteckt am Waldrand, wo man viele bekannte Gesichter traf.

Bei Sonnenschein saß man im Freien, bei Wind und Wetter im beengten,

aber mollig warmen Gastraum. Bis ins hohe Alter von über 90 Jahren bewirtete Fanni ihre Gäste voller Elan. Mit ihrem Tod Anfang 2008 fand die Bewirtungsgeschichte nach fast 70 Jahren ein Ende.

Der Landkreis Würzburg als Grundstückseigentümer plante daraufhin den Abriss der Gebäude. Glücklicherweise konnte dieser in sprichwörtlich letzter Sekunde vermieden werden. Ein eilig ins Leben gerufener Freundeskreis setzt sich seither für den Erhalt der Gebäude ein.

Aufgrund ihrer Einmaligkeit wurden nach 2008 Häuschen und Schmiede von Mitgliedern, Freunden und Spendern aufwendig saniert. Der Freundeskreis hat es sich zum Ziel gesetzt, diese möglichst in den ursprünglichen Zustand zu versetzen – wie zu Zeiten des aktiven Steinabbaus.



Kantinenhäuschen-Wirtin „Fanni“ im Gespräch